Einladung an Dr.Bürgisser spräche der Umstand,dass er für die Monumenta die Herausgabe der Acta Murensia übernommen hat, für deren Durchführung er doch eine gewisse Anleitung brauchen würde. In politischer Hinsicht glaube ich für Herrn Bürgisser gutstehen zu können.Jedenfalls wird er sich rlich keine Spionage treiben. Mir liegt an der ganzen Sache hauptsächlich deshalb so viel, weil auf diese Weise wieder die engen Arbeitsbeziehungen zwischen uns und der Schweiz angeknüpft werden könnten, und ich habe immer die Erfahrung gemacht, daß die Leute, die einige Zeit an wissenschaftlichen Instituten bei uns arbeiten, später die beste Propaganda für uns in ihrer Heimat treiben. Besonders aber schätze ich es hoch, daß auch jetzt im Krieg und trotz der bekannten schwierigen Ernährungslage einige Schweizer bereit wären, nach Berlin zu kommen.

Ich habe bei meinem letzten Aufenthalt in Berlin, nachdem ich vorher bei Ihnen gewesen bin, mit Herrn Dr.Dittmann vom Auswärtigen Amt wegen einer Reise nach Bern und Genf gesprochen. Ich sollte in Bern, wenn ich das noch wiederholen darf, mit einer Reihe von Schweizer Historikern Besprechungen wegen der Herstellung enger Arbeitsbeziehungen zu den Schweizer Historikern halten und ausserdem an der Tagung der Allgemeinen Schweizer Geschichtsforschenden Gesellschaft, zu der ich eingeladen worden bin, in Genf teilnehmen. Ich hoffe,daß die Deutsche Gesandtschaft in Bern, an die diese Angelegenheit weitergegeben ist, sie günstig erledigen wird.

Für die Tagung, die im Herbst 5.-7.November stattfinden und sich einerseits mit der Rezeption des römischen Rechts, andererseits mit der Kontinuität und de Fortleben germanischer Einrichtungen und germanischen Geisteslebens befassen wird, möchte ich die finnischen Professoren, die an der letzten Tagung nicht teilnehmen konnten, einladen. Da ich annehme,dass irgendeine Schwierigkeit wegen der Herren, die ohnehin schon von der Gesandtschaft und vom Auswärtigen Amt genehmigt waren, nicht vorliegt, habe ich schon nach Helsinki geschrieben.Ich werde aber den weiteren Schriftverkehr über Sie und das Auswärtige Amt leiten. und ich bitte Sie, diese Angelegenheit zu unterstützen. Ferner habe ich auch gedacht,ob man nicht Professor George Bratianu-Bukarest zu dieser Tagung einladen könnte. Ich denke daran, gelegentlich meines Schweizer Aufenthaltes, wenn er zustande kommt, auch dorthin Fühler auszustrecken, ob nicht doch der eine oder andere Schweizer an einer solchen Tagung teilnehmen würde. Daß eine ganze Reihe von Schweizern gern teilnehmen möchte, wenn es sich machen liesse, weiss ich bestimmt.